

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 46 (1971)  
**Heft:** 7

**Rubrik:** Sollten wir das wissen?

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SOLLTEN WIR DAS WISSEN?

Sagen Sie nicht zu schnell ja, sondern versuchen Sie zuerst, die nachstehenden Fragen zu beantworten. Wir geben Ihnen drei Antworten; eine davon ist die richtige.

Die Anfangsbuchstaben der richtigen Antworten ergeben — um es Ihnen nicht zu leicht zu machen, in veränderter Reihenfolge — den Familiennamen eines bildenden Schweizer Künstlers (1853—1918).

---

1 Lag der «Gasthof und Kurort Bocken», der anfangs des vorigen Jahrhunderts berühmt war, ob dem Zürichsee-Ort

Rüschlikon  
Horgen  
Richterswil

---

2 Stammte der weltberühmte Architekt Le Corbusier aus

Neuchâtel  
Sitten  
La Chaux-de-Fonds

---

3 Ist F. Dürrenmatt ein berühmter

Dramatiker  
Maler  
Bildhauer

---

4 Ist die bei uns gültige Abkürzung der «Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung», in der die Schweiz mitwirkt

GATT  
WEU  
OECD

---

5 Welche dieser Städte spielte im Leben des Berner Malers Karl Stauffer (1857—1891) eine wichtige Rolle?

Paris  
Rom  
London

---

6 Welcher Schweizer Künstler schuf das Plakat für die «Internationalen Musik-Festwochen, Luzern» 1970?

(Hans) Erni  
(Donald) Brun  
(Herbert) Leupin

---

# Die Bilderbücher von Carigiet, Chönz und Morgenthaler gehen an Orell Füssli

Diese Mitteilung wird die Leser ebenso überraschen, wie die bereits informierten Kollegen des Buchhandels sich wunderten. Der Schweizer Spiegel Verlag hat auf den 15. Juni die herrlichen Bilderbücher von Alois Carigiet und Selina Chönz («Schellen-Urslix», «Flurina und das Wildvöglein» und «Der grosse Schnee»), von Alois Carigiet allein («Zottel, Zick und Zwerg», «Birnbaum, Birke, Berberitze» und «Maurus und Madleina») und von Verena Morgenthaler («Die Legende von St. Nikolaus») mit sämtlichen Ausland- und Nebenrechten dem Orell Füssli Verlag verkauft.

Wir haben uns gezwungen gesehen, gleichsam die liebsten Kinder des Buchverlags wegzugeben, um unsere Zeitschrift retten zu können.

Wir glauben anderseits, in dem durch Max Hofmann geleiteten Orell Füssli Verlag einen Käufer gefunden zu haben, der diese Bücher mit der gleichen Liebe und Sorgfalt betreuen wird, wie wir es erstrebt hatten. Max Hofmann ist mit Alois Carigiet persönlich befreundet und hat auch zum Zustandekommen der drei letzten Werke des Künstlers beigetragen. Die Art. Institut Orell Füssli AG hat die Bücher seit jeher gedruckt.

Mit den Büchern unserer Genossenschaft für schweizerische Kultur, mit welcher der Schweizer Spiegel künftig gestützt werden soll, werden die Bilderbücher von A. Carigiet, S. Chönz und V. Morgenthaler dennoch bezogen werden können.

Mit freundlichem Gruss  
Schweizer Spiegel Verlag

Unser eigener Buchverlag wird im übrigen vollumfänglich bestehen bleiben. Wir erinnern an die Standardwerke von Adolf Guggenbühl («Die Schweizer sind anders», «Der schweizerische Knigge», «Mut zum eigenen Lebensstil»), von Helen Guggenbühl («Lilien statt Brot», «Schweizer Küchenspezialitäten», «Swiss Cookery Book»), von Peter Meyer (die letztes Jahr in neuer Überarbeitung herausgekommenen Titel: 2 Bände der «Europäischen Kunst» und die Bände «Bilderatlas der Europäischen Kunstgeschichte» und «Schweizerische Stilkunde»), von Paul Häberlin (u. a. «Handbüchlein der Philosophie», «Zum ABC der Erziehung», «Der Mensch», «Ethik»), die weltweit bekannt gewordenen Bücher der mit dem grossen Preis «FONEME» ausgezeichneten und von der Kennedy-Stiftung als Pionierin anerkannten Maria Egg («Ein Kind ist anders», «Andere Kinder — andere Erziehung», «Andere Menschen — anderer Lebensweg» und «Diesen gehört mein Herz»).

Ebenso sind weiter von uns erhältlich: das sachliche «Ehe-Lexikon» von Hannah und Abraham Stone, «Der Erziehungsberater» von Harry Joseph und Gordon Zern; die Erziehungsbüchlein von Dr. med. Christoph Wolfensberger («Liebe junge Mutter», «Wenn dein Kind trotzt» und «Antworten auf unbequeme Kinderfragen»); die Büchlein zur Staatskunde von Professor Hans Huber («Wie die Schweiz regiert wird», «How Switzerland is governed» und «Come se gobierna Suiza») sowie Adelheid Rigling-Freiburghaus («Kleine Staatskunde für Schweizerinnen»); «A Pocket History...» und «The Making of Switzerland» von B. Bradfield; «Die neuen Basler Fährengeschichten» von Rudolf Graber (die übrigen sind vergriffen — eine allerdings teurere Neuauflage einer Auswahl aus Grabers Geschichten ist in Vorbereitung); Richard Zauggs (Fortunat Hubers) Roman «Jean Lioba, Privatdozent»; die Erlebnisbücher von August Kern («50 Jahre Weltenbummler»), Ferdinand Kugler («Sie suchten den Frieden und fanden ihn nicht»), Freddy Boller («Die Hölle der Krokodile») und Jean-Louis Christinat («Höhlen, Urwald und Indianer»); die Wegweiser für apartes Kochen von Heidi Roos-Glauser («Mein Lieblingsrezept») und Kunstmaler Paul Burckhardt («Kochbüchlein für Einzelgänger»); die Grammatiken und Wörterbücher der Zürcher, des Luzerner und des Zuger Dialekts.

Für die Jugend umfasst unser Verlagssortiment weiterhin: «Hannibal, der Tolggis» von Angela Koller und Véronique Filozof (für 5- bis 8jährige), «Nastja und das Abc» von Bettina Truninger (6 bis 10), «Die Moffat-Kinder» von Eleonor Estes (8 bis 12), «Onkel Anselms wundersame Schweizerreisen» von Alfred Eidenbenz (6 bis 14) und «Brosi Bell und der Höhlenschatz» von Jakob Stettler (10 bis 18). Hinzu kommt eine Reihe Büchlein mit Versli zum Aufsagen.

Dem Schweizer Spiegel Verlag wird auch der Rodana-Verlag angeschlossen mit den Romanen von Anna Felder («Quasi Heimweh — Romanze junger Fremder in diesem Land»), die mit dem Preis des Lyzeum-Clubs Zürich ausgezeichnet wurde, von Hans-Rudolf Lehmann («Ausbruch» — wird von einer bekannten Taschenbuchreihe übernommen, eignet sich aber in der Originalausgabe besonders zu Geschenkzwecken für Liebhaber gekonnter einfacher Geschichten) und mit dem wohl meist umstrittenen politischen Buch der letzten sieben Monate in der Schweiz, «Provozierte Schweiz» von Samuel Arnold.

Über die Neu-Erscheinungen dieses Herbstes werden wir bei Erscheinen berichten.